



PRESSEHEFT

# somersault

Wie Parfum in der Luft

Ein Film von Cate Shortland  
Mit Abbie Cornish und Sam Worthington

OFFICIAL SELECTION



FESTIVAL DE CANNES 2004

Australien 2004 / Länge: 106 Minuten / Farbe / 35 mm / 1:1,85 / DTS Digital

**Kinostart: 19. Mai 2005**

**VERLEIH & PRESSEBETREUUNG**

**Prokino Filmverleih GmbH**

Marketing & Publicity

Kirsten Loesch

Widenmayerstr. 38

80538 München

Tel.: 089-210114-0

Fax: 089-210114-11

E-Mail: [kirsten.loesch@prokino.de](mailto:kirsten.loesch@prokino.de)

**VERMIETUNG**

**Filmwelt Verleihagentur GmbH**

Herzogstr. 60

80803 München

Tel.: 089-2777520

Fax: 089-27775211

Material erhältlich unter: [www.prokino.medianetworx.de](http://www.prokino.medianetworx.de)

# INHALTSVERZEICHNIS

Cast .....	2
Crew .....	2
Zitate .....	3
Kurzinhalt & Synopsis .....	4
Langinhalt .....	5
Produktionsnotizen .....	7
Die Entwicklung des Drehbuchs .....	6
Die Story .....	7
Die Besetzung .....	7
Biografien Cast .....	9
Biografien Crew .....	10
Interview mit der Regisseurin .....	12
Festivals .....	15

## CAST

Heidi .....	Abbie Cornish
Joe .....	Sam Worthington
Irene .....	Lynette Curran
Richard .....	Eric Thomson
Stuart .....	Nathaniel Dean
Bianca .....	Hollie Andrew
Diane .....	Leah Purcell
Nicole .....	Olivia Pigeot

## CREW

Drehbuch und Regie .....	Cate Shortland
Produzent .....	Anthony Anderson
Executive Producer .....	Jan Chapman
Produktion .....	Red Carpet Productions
Kamera .....	Robert Humphrey A.C.S.
Produktionsdesign .....	Melinda Doring
Art Director .....	Janie Parker
Musik .....	Norman Parkhill
Soundtrack .....	Decoder Ring
Schnitt .....	Scott Grey
Ton .....	Sam Petty
Casting .....	Nikki Barrett
Kostüme .....	Emily Seresin
Weltvertrieb .....	Fortissimo Films

***Alles in SOMERSAULT dreht sich um Vergebung.  
Heidi muss an einen Punkt gelangen,  
an dem sie sich selbst verzeiht, bevor sie den nächsten Schritt gehen  
und sich weiterentwickeln kann.***  
Produzent Anthony Anderson

***In diesem Film treten eine Fülle von Charakteren auf,  
die bei aller Furcht nur geliebt werden möchten.  
Das wollte ich dem Zuschauer zu verstehen geben.***  
Regisseurin Cate Shortland

***Heidi ist so verletzlich. Sie kennt eigentlich keine Grenzen.  
Sie ist sehr lebenslustig, und zwar auf eine aufrichtige und individuelle Art.  
Deshalb halte ich sie auch für einen bemerkenswerten Charakter.***  
Darstellerin Lynette Curran

## **PRESSENOTIZ**

SOMERSAULT feierte im Mai 2004 auf dem Filmfestival in Cannes in der Reihe „Un Certain Regard“ Premiere. Die Resonanz der internationalen Fachpresse spricht für sich:

*...A tale that sparkles with fresh awareness...it's a richly textured work, illuminating emotions through its style and visuals...* (Duane Byrge, Hollywood Reporter)

*...impressive debut...one of the striking new talents who have come to the fore at this year's Cannes Film Festival...* (Allan Hunter, Screen International)

Auch auf weiteren Festivals wie u.a. Toronto, Edinburgh, Melbourne, Tokyo, Sydney, Hof und Karlovy Vary lief SOMERSAULT erfolgreich.

Das *Australian Film Institute* (AFI) zeichnete SOMERSAULT mit allen 13 Preisen in sämtlichen Kategorien aus. Damit ging der Australische Filmpreis u.a. in den wichtigsten Kategorien Beste Regie, Beste Schauspielerin, Bester Schauspieler und Bestes Drehbuch an SOMERSAULT. Der *Film Critics Circle of Australia* (FCCA) verlieh SOMERSAULT Auszeichnungen in den Kategorien Bester Film, Beste Regie, Beste Schauspielerin, Beste Kamera, Beste Schauspielerin in einer Nebenrolle.

Kein Wunder, dass die Hauptdarstellerin Abbie Cornish als neues australisches Talent am Sternenhimmel Hollywoods gefeiert und sogar mit Nicole Kidman verglichen wird. Sie sollte bereits an der Seite eines anderen australischen Leinwand-Giganten spielen: Russell Crowe. Doch Abbie sagte die Rolle in der Adaption von Bill Bails Roman *Eucalyptus* ab, um sich auf ihren Film *Candy* konzentrieren zu können. Das Drehbuch wird nun für die ältere Nicole Kidman umgeschrieben.

Die Produzentin von SOMERSAULT, Jan Chapman, arbeitete schon mit Jane Campion zusammen - für den internationalen Erfolg *The Piano* (*Das Piano*), der 1993 als Anwärter einer Goldenen Palme in Cannes galt und mit zahlreichen weiteren internationalen Preisen ausgezeichnet wurde. Ebenfalls 1993 gewann Jan den Nova Award der Producers Guild of America.

# KURZINHALT

---

**SOMERSAULT ist die Geschichte eines ungewöhnlichen Mädchens, das auf seiner Reise durch das nackte Leben die wahre Bedeutung von Familie, Freundschaft und Liebe erfährt. Ein visuell eindrucksvoller, intensiver Film über den Unterschied von Sex und Liebe – und all die Verwirrungen dazwischen.**

---

Die sechzehnjährige Heidi lebt mit ihrer allein erziehenden Mutter in einer trostlosen australischen Kleinstadt. Ihre Sehnsucht nach echter Nähe und Geborgenheit bleibt ihr Geheimnis. Sie stürzt sich in sexuelle Bekanntschaften – und geht zu weit. Nach einem heftigen Streit mit der Mutter reißt Heidi aus. Ohne Geld und ohne Freunde, ist sie ganz auf sich gestellt. In einem Skigebiet südlich von Canberra baut sie sich ein neues Leben auf. Wieder rennt sie mit dem Kopf gegen die Wand. Doch der Kontakt mit den Menschen vor Ort hat sie verändert. Zum ersten Mal erscheint die Welt in einem anderen Licht. Da merkt sie, dass echte Liebe immer verzeiht - auch sich selbst. Sie hat mehr innere Stärke in sich, als sie glaubt.

## SYNOPSIS

*Als du noch klein warst,  
hat deine Mutter auch Parfüm in die Luft gesprüht  
und ist dann durchgelaufen?  
Sie ist genau so.*

*Wenn du gehst, kannst du sie immer noch auf deiner Haut spüren.  
Joe über Heidi in SOMERSAULT*

Die Welt der sechzehnjährigen Heidi (ABBIE CORNISH) ist so unsensibel wie die australische Sonne am Mittag. Heidi wohnt mit ihrer Mutter und deren Freund in einer trostlosen Kleinstadt. Sie hat das gewisse Etwas. Sie ist noch kindlich und doch ein wenig verrückt, zerbrechlich und zäh. Sie weiß, was sie will, aber nicht, wo sie es findet. Ihre Sehnsucht nach echter Nähe und Geborgenheit bleibt ihr Geheimnis. Sie stürzt sich in sexuelle Bekanntschaften – und geht zu weit. Nach einem heftigen Streit reißt Heidi von zu Hause aus und schlüpft in einem Wintersportort südlich von Canberra unter. Endlich niemand, dem sie Rechenschaft ablegen muss! Ihre neue Freiheit genießt sie anfangs ausgiebig und sehr freizügig in den Bars der Stadt. Ohne Geld und ohne Freunde, ist sie ganz auf sich gestellt.

Auf ihren Streifzügen begegnet Heidi dem Sohn eines reichen Farmers aus der Gegend. Joe (SAM WORTHINGTON) ist anfangs unbeeindruckt von dem wesentlich jüngeren Mädchen, fühlt sich aber im Laufe der Zeit immer stärker zu ihr hingezogen. Doch sich wirklich in sie zu verlieben, verbietet er sich selbst. Zu sehr könnte eine Beziehung mit der Fremden seiner Zukunft in der kleinen Stadt im Wege stehen.

Die Motel-Besitzerin Irene (LYNETTE CURRAN) lässt Heidi in einem Appartement wohnen. Schritt für Schritt baut sie sich ein neues Leben auf. Als Aushilfe in einer Tankstelle freundet sie sich mit ihrer Kollegin an. Alles läuft gut, bis die Vergangenheit über sie hereinbricht.

Als Joe sich nicht mehr meldet, sucht Heidi nachts Trost bei einigen Männern und noch mehr Drinks. Wieder rennt sie mit dem Kopf gegen die Wand. Sie verletzt sich selbst und andere, bis alles in Trümmern liegt. Doch der Kontakt mit den Menschen vor Ort hat sie bereits verändert. Zum ersten Mal erscheint die Welt in einem anderen Licht. Mit Irenes Hilfe entdeckt Heidi, dass echte Liebe immer verzeiht - auch sich selbst. Sie hat mehr innere Stärke in sich, als sie glaubt. Heidi hat endlich den Mut, ihre Mutter anzurufen...

# LANGINHALT

Angesiedelt zu Füßen eines australischen Wintersportgebiets in den Snowy Mountains, südlich von Canberra, ist SOMERSAULT ein optisch aufregender Film. Er erzählt die Geschichte eines ungewöhnlichen Mädchens, das eine Reise unternimmt – durch Australien und durch die Welt ihrer Gefühle. Dabei erkennt sie die Bedeutung der wichtigen Dinge im Leben: Liebe, Familie und Freundschaft.

Die Welt der sechzehnjährigen Heidi (ABBIE CORNISH) ist so unsensibel wie der eisige Wind in den australischen Alpen. Heidi wohnt mit ihrer Mutter und deren Freund in einer trostlosen Kleinstadt. Sie hat das gewisse Etwas. Sie ist noch kindlich und doch ein wenig verrückt, zerbrechlich und zäh. Sie weiß, was sie will, aber nicht, wo sie es findet. Ihre Sehnsucht nach echter Nähe und Geborgenheit bleibt ihr Geheimnis. Sie stürzt sich in sexuelle Bekanntschaften. Eines Morgens kommt sie dem Freund ihrer Mutter näher. Nur einen Moment lang ist sie zu weit gegangen, da steht ihre Mutter auch schon in der Tür. Verzweifelt entschuldigt sie sich. Die Mutter ist außer sich vor Entsetzen. Echte Liebe und eine richtige Familie sind in weitere Ferne gerückt, als je zuvor. Heidi hasst sich dafür und reißt aus.

Sie landet im Skigebiet um Lake Jindabyne. Endlich niemand, dem sie Rechenschaft ablegen muss! Sie ruft eine alte Affäre an. Er legt wortlos auf. Sie ist allein. Trotzdem genießt sie ihre neue Freiheit. In einem Nachtclub reißt sie einen unscheinbaren Typen auf. Er nimmt sie mit in seinen Wohnwagen und setzt sie morgens wieder vor die Tür. Ohne Geld und ohne Freunde, ist sie ganz auf sich gestellt.

Auf ihren Streifzügen begegnet Heidi Joe (SAM WORTHINGTON), dem Sohn eines reichen Farmers aus der Gegend. Sie will auch mit zu ihm nach Hause. Doch Joe nimmt sie nur mit in ein Motel, rührt sie aber nicht an. Früh morgens fährt er weg, ohne seine Telefonnummer zu hinterlassen.

Die Hotel-Besitzerin Irene (LYNETTE CURRAN) erzählt ihr, wo Joe wohnt. Sie hat noch ein altes Appartement, in dem Heidi wohnen kann. Während Heidi nach einem Job sucht, erkundet sie die Landschaft und findet Trost in der bezaubernden Schönheit der Natur, die sie umgibt. Das Mädchen bewirbt sich an der örtlichen Tankstelle als Aushilfe. Ihre neue Kollegin freundet sich mit ihr an. Sie verrät ihr, dass Irenes Sohn wegen Mordes im Gefängnis sitzt und daher das Appartement frei ist.

Heidi telefoniert Joe hinterher. Anfangs unbeeindruckt, fühlt Joe sich immer stärker zu Heidi hingezogen. Seine eigenen inneren Konflikte hindern ihn aber daran, sich Hals über Kopf zu verlieben. Joe ist wenig erpicht, eine Aushilfe in der Tankstelle zur Freundin zu haben. Seine Freunde machen sich schon über ihn lustig. Seine Bindungsangst siegt schließlich.

Als Joe sich nicht mehr meldet, sucht Heidi Zuflucht und Intimität in den heruntergekommenen Clubs der Touristenstadt. Die Vergangenheit bricht über sie herein. Wieder rennt sie mit dem Kopf gegen die Wand, bis alles in Trümmern liegt. Völlig betrunken nimmt sie zwei Jungs mit in ihr Appartement. Sie stehen ausgezogen im Zimmer, als Joe die Tür öffnet. Heidi rennt ihm bis zum Auto nach. Nackt und verloren steht sie in der Kälte.

Irene schmeißt Heidi aus dem Motel. Die nächtliche Szene war zuviel für sie. Heidis Entschuldigungen nutzen nichts. Sie konfrontiert Irene mit der wahren Geschichte ihres Sohnes. Sie will verletzen, sich selbst und andere.

Doch der Kontakt mit den Menschen vor Ort hat sie bereits verändert. Zum ersten Mal erscheint die Welt in einem anderen Licht. Unter Tränen gesteht Irene, dass eine Mutter ihr Kind immer liebt. Egal, was passiert. Echte Liebe verzeiht immer – auch sich selbst. Heidis kühle Fassade bricht zusammen. Sie hat mehr innere Stärke in sich, als sie glaubt. Heidi hat endlich den Mut, ihre Mutter anzurufen...

# PRODUKTIONSNOTIZEN

## Die Entwicklung des Drehbuchs

Die ersten Schritte für das Script zu SOMERSAULT begannen sieben Jahre vor den Dreharbeiten. Die Autorin und Regisseurin Cate Shortland pendelte regelmäßig zwischen Sydney und Canberra. Inspiriert und berührt durch die beeindruckende Schönheit des Lake George, entschloss sie sich, hier einen Film zu drehen. Zu dieser Zeit arbeitete Cate Shortland mit emotional gestörten Kindern. Ein bestimmtes unter diesen Mädchen zog die Aufmerksamkeit der Regisseurin auf sich und wurde zur Hauptquelle ihrer Inspiration, als sie die Rolle der Heidi entwickelte: *In der Kombination aus der Landschaft und den kranken Kinder fand ich meine Inspiration. Beides spiegelt sich im fertigen Film wider.*

1996 schlug Cate Shortland Anthony Anderson vor, die Produktion des Films zu übernehmen. Sie arbeitete noch an der Idee und integrierte Anderson von Anfang an: *Cate versprach, mit den Dreharbeiten nicht anzufangen, bevor wir nicht beide mit jeder einzelnen Szene zufrieden sein würden. Für mich war das eine fantastische Einladung.*

Für die Regisseurin war das selbstverständlich: *Wir kennen uns seit bereits zehn Jahren und fordern uns gegenseitig in unserer Kreativität heraus. Anthony legt stets Wert auf große emotionale Kraft, ich dagegen setze Szenen eher zurückhaltender um. Manchmal stoßen wir uns ab wie Öl und Wasser. Oft unterscheiden sich unsere Ansichten, aber das ist es, was unsere Arbeit voranbringt.*

Mit der Planung der Finanzierung entwickelte sich auch das Drehbuch in mehreren Stufen. Shortland und Anderson drehten 1998 und 1999 die Kurzfilme *Pentuphouse* und *Flowergirl*. Beide Filme waren international erfolgreich, was es dem Team erleichterte, Geldgeber für SOMERSAULT zu gewinnen. *Anthony kümmerte sich um die Finanzierung, so dass ich den Kopf frei hatte, um weitere Drehbuchfassungen zu schreiben, bis ich schließlich nach dem Schreiben süchtig wurde. Taucht man einmal ganz in seine Geschichte ein und beginnt wie die Protagonisten zu denken, kann man eine komplett eigene Welt erschaffen. Diesen Punkt zu erreichen ist allerdings sehr schwer. Man muss sich selbst von Allem und Jedem isolieren und sich entscheiden, vollständig in die Haut der handelnden Personen zu schlüpfen.*

Shortland und Anderson bewarben sich um das Verfahren des „Aurora Script Development“, das von der „New South Wales Film & Television Office“ begründet wurde. Bei diesem Verfahren helfen Mentoren mit ihrem Feedback. Während eines sechsmonatigen Arbeitsabschnitts gibt es am Anfang der Arbeitsperiode sowie an deren Ende einem Workshop mit Schauspielern. Cate und Anthony waren mit ihrer Bewerbung erfolgreich und beteiligten sich am Einführungskurs, wo sie von namhaften Filmemachern wie Alison Tilson (*Japanese Story*), Rob Festinger (*In the Bedroom*), Jane Campion (*Das Piano*) und Chris Noonan (*Ein Schweinchen namens Babe*) unterstützt wurden.

Für die Regisseurin war das ein enormer Gewinn: *Womöglich änderte sich das Drehbuch durch Aurora am stärksten. Heidi war zuvor ein eher passiver Charakter. Man schlug mir vor, sie in ihrem Zerstörungswillen aktiver zu zeichnen. Wir setzten es um, indem wir Heidi bewusst suchen ließen, was ihr letztlich schadet. Aurora war gerade zu phänomenal, da sich dadurch alles veränderte.*

Zu den Mentoren des Einstiegskurses gehörte auch Jan Chapman. Sie kannte Shortland und Anderson bereits durch deren Kurzfilme und spürte von Anfang an das *außergewöhnlich starke optische Talent* von Shortland: *Mir fiel auf, dass das Script von SOMERSAULT unglaubliche Einblicke in die Psyche eines jungen Mädchen bot, das ausprobiert, wo seine Grenzen liegen und wer es eigentlich ist – unter Einsatz von Liebe, Sexualität und Freundschaft. Ich fand viel Wahrheit darin. Coming-of-Age-Filme haben wir zuvor schon gesehen, aber diesmal dachte ich wirklich, wir wären ganz in der Gedankenwelt dieses heranwachsenden Mädchens. Shortland näherte sich der Geschichte auf eine neue Weise. Durch die gewaltige Gebirgslandschaft im Hintergrund stellt sie eine besondere Vertrauenssituation her.*

Als das Team aufgefordert wurde, einen erfahrenen Mentor aufzunehmen, erklärte sich Chapman gleich bereit, diese Aufgabe zu erfüllen: *Ich dachte, wenn mein Name ihnen helfen kann, bin ich gerne dazu bereit, meine Unterstützung anzubieten. Dies funktioniert aber nur, wenn man eine gute Beziehung sowohl zum Produzenten als auch zum Regisseur hat. Mein Instinkt hat mich nicht getäuscht: Beide haben mich gut integriert und die meiste Zeit waren wir ein eingespieltes Trio.*

## **Die Story**

Für den Produzenten Anthony Anderson hat der Film eine klare Aussage: *Alles in SOMERSAULT dreht sich um Vergebung. Heidi muss an einen Punkt gelangen, an dem sie sich selbst verzeiht, bevor sie den nächsten Schritt gehen und sich weiterentwickeln kann. Schuld, Angst und gleichzeitig Überlebenswille liegen ihrem Verhalten zugrunde. Den Konflikt hält sie für unlösbar. Nur durch ihre Beziehung zu Irene und indem sie erkennt, dass Irene ihren eigenen Sohn – der etwas viel abscheulicherer als Heidi getan hat - immer noch lieben kann, lernt Heidi, dass die eigene Mutter ihr Kind immer wieder aufnehmen wird, gleichgültig was es angerichtet hat. Das ist ihr Weg zur Erlösung und Selbst-Vergabung. Es ist zugleich eine Geschichte über die Erfahrung, die wir mit Liebe machen, die nicht in Beziehungen mündet. Diese Erlebnisse führen oft dazu, größeres Verständnis für andere Menschen aufzubringen und sich selbst besser kennen zu lernen. In diesem Sinn ist die Begegnung zwischen Heidi und Joe und die Zeit, die sie miteinander verbringen, für beide wichtig.*

Der Schlüssel zum Verständnis von SOMERSAULT ist die Vielfalt der Beziehungen, die Menschen in ihrem Leben knüpfen, und wie sie jedes Mal verändert daraus hervorgehen. Die Regisseurin hatte ein eindeutiges Ziel vor Augen: *In diesem Film treten eine Fülle von Charakteren auf, die bei aller Furcht nur geliebt werden möchten. Das wollte ich dem Zuschauer zu verstehen geben.*

## **Die Besetzung**

### **HEIDI – Abbie Cornish**

Die Besetzung der Hauptrolle von Heidi ging erstaunlich rasch über die Bühne. Gleich die erste Schauspielerinnen, die vorsprach, war Abbie Cornish.

Für die Regisseurin ist sie die Idealbesetzung: *Sie verkörpert vollständig den Kern von Heidi, vor allem ihre Zerbrechlichkeit und Zähigkeit. Dem Publikum erlaubt sie, ihre Schönheit wie ihren Schmerz zu erforschen. Sobald Abbie den Raum betrat, erfasste sie den Charakter einfach. Während der Proben wuchs unsere Zuversicht. Heidi ist eine so stark nach innen gekehrte Person, dass Abbie wirklich fühlen musste, wer Heidi ist und was sie ausmacht.*

Der Charakter von Heidi unterscheidet sich stark von dem Bild, das man sich allgemein von einem sechzehnjährigen Mädchen macht. Aus diesem Grund dachte Abbie Cornish, die Darstellung von Heidi könne schwierig werden: *Ich glaube daran, dass jeder Charakter ausgelotet werden muss, aber Heidis ganz besonders. Man kann sich an keinerlei Äußerlichkeiten festhalten, ihre Oberfläche bietet keinerlei Orientierung. So viel von Heidi kommt aus ihrem tiefsten Inneren, so dass ich mich stark in der Rolle versenken musste, bis ich sie körperlich spürte, um dann mit meiner Darstellung zu beginnen.*

### **JOE – Sam Worthington**

Joe zu besetzen war schwieriger. Produzent Anthony Anderson erschien die Rolle von Joe auf dem Papier weniger kompliziert als die von Heidi: *Letztendlich war es die gute Chemie zwischen Sam Worthington und Abbie Cornish, welche die Zusammenarbeit besiegelte. Wir waren aber auch deshalb vorsichtig, weil Sam bei den Testaufnahmen nicht die gleiche Vielschichtigkeit und Tiefe zeigte wie während der Dreharbeiten. Es war wie bei einem Glücksspiel - aber Cate hatte die richtige Intuition, die ihr sagte, dass Sam die richtige Besetzung für Joe ist. Wie sich herausstellte, hat Sam einen Joe gespielt, der viel komplizierter und auch interessanter ist, als Joe, wie er im Drehbuch steht.*

### **IRENE – Lynette Curran**

Irene, der Besitzerin des kleinen Motels in Jindabyne, kommt im Film eine Schlüsselrolle zu. Sie nimmt Heidi behutsam bei sich auf, nachdem diese von zu Hause ausgerissen ist, und bietet ihr eine Unterkunft. Die Rolle der Irene spielt die renommierte Schauspielerin Lynette Curran.

*Als Curran das Drehbuch las, fiel ihr sofort dessen Intensität ins Auge: Ich fand es wunderschön, weil ich etwas Ähnliches niemals zuvor gelesen hatte. Während ich es durcharbeitete, machte ich mir Gedanken über die persönlichen Grenzen der Menschen: Heidi ist so verletzlich. Sie kennt eigentlich keine Grenzen. Sie ist sehr lebenslustig, und zwar auf eine aufrichtige und individuelle Art. Deshalb halte ich sie auch für einen bemerkenswerten Charakter. Die Probleme zwischen Heidi und ihrer Mutter, die dazu führten, dass sie sich fragen muss, ob diese ihr jemals wieder verzeiht, zeigt eine Parallele zu Irenes eigener Beziehung zu ihrem Sohn.*

## BIOGRAFIEN CAST

### Abbie Cornish – Heidi

Abbie Cornish spielte ihre erste Spielfilm-Rolle in *Monkey's Mask (Die Affenmaske)* von Samantha Lang, gefolgt von Auftritten in *Horseplay* und zuletzt *One Perfect Day*. 1999 wurde sie für ihre Rolle in der ABC-Fernsehproduktion *Wildeside* vom Australian Film Institute (AFI) mit einem Preis ausgezeichnet. Gemeinsam mit Hugo Weaving hatte Abbie zudem einen Auftritt im Kurzfilm *Everything Goes*.

In SOMERSAULT spielt Abbie ihre erste Hauptrolle in einem Kinofilm. Im Moment dreht sie an der Seite von Heath Ledger (*Die vier Federn, Monster's Ball, Der Patriot*) und Geoffrey Rush (*Shakespeare in Love, Lantana, Fluch der Karibik, The Life and Death of Peter Sellers*) den Film *Candy* unter der Regie von Neil Armfield.

Abbie Cornish gewann vom Australian Film Institute für SOMERSAULT den Australischen Filmpreis für die Beste Hauptdarstellerin. Auch der Film Critic Circle of Australia zeichnete sie für SOMERSAULT als Beste Schauspielerin aus.

### Sam Worthington – Joe

Sam Worthington gehört zu Australiens interessantesten Jungschauspielern. Er schloss 1998 seine Ausbildung am Australia's National Drama Institute ab und lieferte 1999 in der bejubelten australischen Produktion *Bootmen* sein Spielfilmdebüt. Für seine Darstellung wurde er vom Australian Film Institute für einen Preis nominiert.

Sam arbeitete bereits mit einigen von Australiens erfolgreichsten Schauspielern und Regisseuren zusammen: Mit Bryan Brown, Toni Collette und Sam Neill drehte er 2001 unter der Regie von David Caesar die schwarze Komödie *Dirty Deeds (Dreckige Geschäfte)*. 2002 war er mit David Wenham und Timothy Spall im vom AFI preisgekrönten Kassenschlager *Gettin' Square* zu sehen. Zu seinen weiteren Arbeiten zählen die US-Produktion *Hart's War (Das Tribunal)*, in dem er an der Seite von Bruce Willis auftrat, und der australische Spielfilm *New Skin*, beide aus dem Jahr 2000. Auf der Bühne war er 1999 bei der hoch gelobten Tournee *The Judas Kiss* von Belvoirs Company B zu sehen.

Zu Sams laufenden Projekten gehören die kürzlich abgeschlossenen Produktionen *Thunderstruck* sowie der amerikanische Spielfilm *The Great Raid*, welcher in Australien aufgenommen wurde und ihn an der Seite von Benjamin Bratt und Joseph Fiennes zeigen wird. In Geoffrey Wrights Drama *M.* nach William Shakespeare spielt Sam Worthington Macbeth. Die Dreharbeiten beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2005.

Sam Worthington gewann vom Australian Film Institute für SOMERSAULT den Australischen Filmpreis für den Besten Hauptdarsteller. Auf dem St. Tropez Antipodean Film Festival wurde er für seine Performance in SOMERSAULT als Bester Schauspieler ausgezeichnet.

### Lynette Curran – Irene

Als erfahrene Schauspielerin wirkte Lynette Curran bislang an über hundert Produktionen für Film, Fernsehen und Theater mit. Auf der Bühne trat sie unter anderem in *The Real Thing, Vagina Monologues* und *All My Sons* auf.

Im Laufe ihrer eindrucksvollen Karriere arbeitet sie an der Seite von Regisseuren wie Gillian Armstrong für *Oscar and Lucinda*, Rowan Woods für *The Boys*, John Curran für *Praise* und Sue Brooks in der hoch gelobten *Japanese Story*.

Für ihre Darstellung in *The Boys* wurde Lynette von Beyond Film Best Performance mit dem Preis für die beste weibliche Hauptrolle ausgezeichnet.

Für SOMERSAULT gewann Lynette Curran den Australischen Filmpreis als Beste Schauspielerin in einer Nebenrolle.

## **BIOGRAFIEN CREW**

### **Cate Shortland – Buch / Regie**

Cate besuchte bis zum Jahr 2000 die Australian Film Television and Radio School, wo sie ihr Regie-Diplom errang. Als viel versprechendste Studentin wurde sie dort mit dem Southern Star Award ausgezeichnet.

Bis heute hat sie vier preisgekrönte Kurzfilme geschrieben und inszeniert: *Strap on Olympia* (1995), *Pentuphouse* (1998), *Flowergirl* (1999) und *Joy* (2000). Alle Filme entstanden in Zusammenarbeit mit dem Produzenten Anthony Anderson. Die Filme sind mit großem Erfolg auf verschiedenen Festivals weltweit aufgeführt worden, darunter die Filmfestspiele in Oberhausen, Tampere, Clermont-Ferrand, Berlin und London.

Von 2001 bis 2003 führte Cate im Auftrag von Southern Star / Channel 4 Regie bei einzelnen Folgen der Serie *The Secret Life of Us*.

Mit SOMERSAULT liefert Cate ihr Spielfilmdebüt ab und gewann gleich den Australischen Filmpreis für Beste Regie und Bestes Originaldrehbuch. Das Drehbuch entwickelte sie seit 1996 gemeinsam mit Red Carpet Productions. Der Film Critic Circle of Australia zeichnete sie als Beste Regisseurin und SOMERSAULT als Besten Film aus.

### **Anthony Anderson – Produzent**

Anthony Anderson war schon als selbstständiger Filmanwalt erfolgreich, bevor er für die Columbia Tri-Star und Shanahan Management tätig wurde.

1996 gründete Anthony die Firma Red Carpet Productions, um den australischen Independent-Film zu fördern. Er produzierte das Kurz-Drama *Pentuphouse* (1998) sowie *Flowergirl* (1999), damals schon mit Cate Shortland. Als Ausführender Produzent arbeitete er 2000 an *Joy*. An *Strap on Olympia* (1995) und *The Visitor* (2001) war er als Co-Produzent beteiligt. Red Carpet Productions entwickelt derzeit verschiedene Filmstoffe, die sich in unterschiedlichen Projektphasen befinden.

SOMERSAULT (2004) ist der erste Spielfilm, den Red Carpet Productions in die Kinos bringt.

### **Jan Chapman – Ausführende Produzentin**

Die vielfache Preisträgerin und Produzentin Jan Chapman begann ihre Filmkarriere als Regisseurin für Kurzfilme. Ihre Fähigkeiten sowohl als Produzentin als auch als Regisseurin stellte sie lange in den Dienst der Australian Broadcasting Corporation, wo sie von 1982 bis 1989 tätig war. Während dieser Zeit begegnete Jan auch Jane Campion, mit der sie an *Two Friends* (*Zwei gute Freundinnen*) arbeitete, dem ersten von vielen gemeinsamen Filmen. 1989 gründete sie mit Jan Chapman Films ihre eigene Produktionsgesellschaft und produzierte ihren ersten Spielfilm: *The Last Days of Chez Nous*, eine Regiearbeit von Gillian Armstrong.

1992 arbeitet Jan erneut mit der Regisseurin Jane Campion zusammen – für den internationalen Erfolg *The Piano* (*Das Piano*), der 1993 als Anwärter einer Goldenen Palme in Cannes galt und mit zahlreichen weiteren internationalen Preisen ausgezeichnet wurde. Ebenfalls 1993 gewann Jan den Nova Award der Producers Guild of America.

In den 90er Jahren produzierte Jan weitere Filme, darunter *Love Serenade* (1996), der bei den Filmfestspielen in Cannes die Goldene Kamera erhielt. 1999 folgte *Holy Smoke*, der bei der Biennale von Venedig seine internationale Premiere feierte.

Der letzte Film von Jan ist die eindrucksvolle Produktion *Lantana* (2001), bei der Ray Lawrence Regie führte. Ein weiterer Erfolg ihrer Produktionsgesellschaft, mit der Jan eine beispiellose Reihe von Preisen gewinnen konnte: allein sieben Awards des Australian Film Institute, ein Preis der British Independent Film sowie den Preis des Publikums und der Kritik am Cognac Film Festival 2002.

Mit SOMERSAULT liefert Jan ihre erste Arbeit als Ausführende Produzentin ab.

## **Melinda Doring – Produktionsdesign**

Melinda Doring ist Absolventin der Australian Film, Television and Radio School. In den Kurzfilmen *Pentuphouse* und *Flowergirl* hat sie bereits als Produktionsdesignerin mit Cate Shortland zusammengearbeitet. Melinda war Kostümbildnerin bei den australischen Spielfilmen *Walking on Water* (2001) und *Mullet* (2001), sowie bei der Fernsehserie *Marking Time* (2003).

SOMERSAULT ist der erste Kinofilm, in dem Melinda als Produktionsdesignerin zuständig war.

## **Robert Humphreys – Kamera**

Robert Humphreys hat bereits über 40 Produktionen für Film und Fernsehen gedreht. Bei vielen einflussreichen Kurzfilmen hat er die Kamera geführt, wie zum Beispiel bei der preisgekrönten Produktion *Flowergirl* oder auch *Joy* für Gate Shortland, *Confessions of a Headhunter* für Sally Riley, *Unit 52* für Tony Krawitz sowie *Delivery Day* für Jan Manning. Mit *Mullet* drehte er 2000 seinen ersten Spielfilm. Dieser wurde vom Australian Film Institute für fünf Preise nominiert und gewann 2001 außerdem eine Goldmedaille bei den ACS (New South Wales + Australians Capital Territory) Awards for Cinematography.

2001 drehte Robert den Spielfilm *Walking on Water* mit Vince Collosimo. Dieser wurde für seine Darstellung in der Hauptrolle 2002 bei den Filmfestspielen in Berlin mit dem Teddy Award sowie dem Readers Prize bedacht.

Für SOMERSAULT gewann Robert Humphreys den Australischen Filmpreis für die Beste Kamera und den Preis der Critic Circles of Australia in der gleichen Kategorie.

## **Decoder Ring – Soundtrack**

Die Band Decoder Ring stammt aus Sydney, Australien. Über alle Genres hinaus vereint Decoder Ring mit großer Experimentierfreude das Beste aus Electronica, Rock, Ambient, Dancefloor und Filmkompositionen. Ihre beeindruckenden Veröffentlichungen „Spooky Action at a Distance“ und „Decoder Ring“ (Hello Cleveland!/EMI), stellen musikalische Vorstellungen auf den Kopf und gehören nach wie vor zu den besten australischen Alben der Jahre 2002/2003.

Decoder Ring gewann den Screen Music Award der Australian Screen Sound Guild in den Kategorien Best Soundtrack Album und Best Original Song Composed for a Feature Film. Die Australian Recording Industry Association nominierte den SOMERSAULT Soundtrack für den ARIA Award.

## INTERVIEW MIT DER REGISSEURIN

The Sun-Herald - Questions for Cate Shortland  
19. September 2004

Filmmaker Cate Shortland's debut feature film *Somersault* is being praised as the Aussie film of the year. She talks to Rosemarie Milsom.

### **How would you describe *Somersault*?**

Ooooh ... I'd describe it as a story about how meeting another person can change you.

### **The film was shot in Jindabyne; there's ice and woolly jumpers instead of beaches and desert. That's unusual for an Australian movie.**

I grew up in Canberra and outside our kitchen window we had the Brindabellas and in winter I could look out and see snow. For me it's really familiar. Also my dad used to take us skiing when we were kids. Being surrounded by cold is very much a part of growing up for me.

### **You were going to be a painter and then you ended up at the Australian Film Television and Radio School. Are you from a creative family?**

Both my parents left school by the time they were 14 because they had no options, so it was really important to them to give us options. One of my sisters works in special ed and the other works in health. We lived in suburbia and my dad drove and sold trucks, my mum was a receptionist. Creativity was watching a documentary on the ABC but my parents have always read the newspaper, been engaged in the world. They wanted everything for me that they never had. They're very proud.

### **In August at the Australian Screen Producer Association's conference there was a lot of talk about the poor quality of Australian film scripts. With *Somersault* you were part of a mentoring program that helped you pull the script together. Is it true that only six lines from the original draft made it to the end?**

Yeah. I threw out five years of work and committed to starting again and basing the whole film around the characters and what they wanted, rather than what I wanted as the writer. I think that makes a difference because you've got characters driving the story even if they're getting themselves into trouble. It was a really great way for me to approach the writing.

### **Is a good film all about the script?**

I think filmmaking is such a team effort because even if you've got a great script but you don't have actors that can embody those characters, you've got nothing. I really think it's about a good script and casting.

### **When you were working on the script, how hard was it to be open to criticism?**

You know what happened? By the time I'd applied to Aurora [script development workshop], I was ready to give up on that script. It had been in the bottom of the cupboard for three years so I really had no big emotional attachment to it. But what I was attached to was the characters. It was still really confronting because your work is you so when people start saying, "That bit's really predictable and that whole character line reads like bad television", you start to think you're the worst writer in the world. And then you get excited about the potential. I wrote a backstory for every character on screen, in their own voice, from the moment they had their first memory to the moment the film starts. The mother, for example, is only in the film for eight minutes and I wrote 40 pages in her voice. Everyone on screen has a life history.

### **You worked on *Secret Life Of Us* for three years, how did that experience influence you?**

I remember a friend of mine, who made his first feature film before me, telling me that he used to cry every day and I was thinking that I'd be absolutely fine because I'd done all that TV - but I wasn't. You have so much emotionally invested in the film and you want everything to be perfect. Film is a hell of a lot harder than TV but I'm so lucky to have had that time on *Secret Life Of Us*, to have had that training. I don't know how I would have gotten through the film without it. Just being comfortable on set was a big thing, being comfortable with actors, knowing how to talk to actors.

### **How do you talk to actors?**

I think you learn to hold your tongue and not to direct them unless really needed. If you've cast well they often don't need a lot of direction. You can mess up an actor's performance so easily just by putting your two bob's worth in the whole time.

### ***Somersault* has been so well received - selected for Cannes and film festivals around the world. It's just opened in Australia - are you nervous about the response here?**

I am very, very nervous. You want people to take the film on its own value - not on what the media say. It's a little film about a relationship. It's not a big action drama - it's quiet and moody. I just hope people don't expect to see bombs going off. I'm really scared, but then I probably wouldn't be interested in making a film if I wasn't a bit scared of it because if you just do stuff you're comfortable with, it's not going to be interesting, you're not pushing yourself.

### **What was Cannes like?**

You go to these strange parties at nightclubs filled with Russian mafioso, there's young girls in stilettos and tiny dresses, drinks that you can't afford. It's so glitzy but there's this whole side of it that has nothing to do with filmmaking. I remember standing up at a cocktail party one night and this guy was getting dragged away in handcuffs by police right in front of me. You know there's bad things going on yet there's beautiful women everywhere in amazing dresses. It's the most glamorous thing I've ever seen in my life. When we walked up the red carpet I was walking on air.

### **Who are the filmmakers that have inspired you?**

Rowan Woods (*The Boys*), John Curran (*Praise*), Andrew Dominik (*Chopper*), Chris Noonan (*Babe*), Jane Campion (*The Piano*), Terence Malick (*The Thin Red Line*) . . .

### **The Australian film industry has copped some flak recently for its apparent lack of quality. What's your view?**

I think we're a really small country and we probably make only 20 features a year. Last year we had *Japanese Story*, the year or two before that we had *Lantana*, then there was *Chopper*, and there was *The Well*, *Praise*, *The Tracker*, *Beneath Clouds*. We've had so many great films in the past 10 years. When I was in the UK, they were praising our industry and condemning their own. I think people are longing for character-driven films, stories that you take away with you.

### **Do you feel comfortable calling yourself a director?**

When I have to fill out the immigration form I always put filmmaker. I'd never write director, that would feel really odd (laughs).

### **What's next for you?**

I want to find a film that's really challenging and character-based.

## **FESTIVALS**

CANNES – Official Selection 'Un Certain Regard'  
MELBOURNE – Eröffnungsfilm  
EDINBURGH - Herald's Angel Award for Best Film  
TOKIO  
SYDNEY  
AUCKLAND  
WELLINGTON  
BRISBANE  
KARLOVY VARY  
TORONTO  
COPENHAGEN  
RIO DE JANEIRO  
MEXIKO  
HOF